

Rechenschaftsbericht über die Vorstandsperiode März 2022 bis März 2024 an die Mitgliederversammlung am 12. März 2024

Diese Vorstandsperiode war insgesamt von großen internationalen Krisen, die in Bildung und Erziehung und deshalb auch in die Vorstandsarbeit hineinreichen, geprägt. Zu Beginn der Amtsperiode beschäftigte uns der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und im letzten Jahr der Angriff der Hamas auf Israel im Oktober 2023 und die darauffolgenden kriegerischen Auseinandersetzungen. Sie endet mit dem 60. Geburtstag der DGfE. Auf unserem ersten Präsenzkongress nach der Pandemie „Krisen und Transformationen“ 2024 in Halle können wir glücklicherweise in einer feierlichen Eröffnung des Gesellschaftsabends leibhaftig darauf anstoßen.

Wir setzten Projekte der DGfE fort und brachten neue auf den Weg. Über den gesamten Zeitraum hinweg beschäftigte uns das Thema der Aufarbeitung, denn der Bericht „Die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft und ihre Rolle in der Aufarbeitung von Fällen sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche durch pädagogische Professionelle“ (Amesberger/Halbmayer 2022), der vom vorherigen Vorstand in Auftrag gegeben wurde, wurde in dieser Zeit erarbeitet, veröffentlicht und diskutiert. Der Vorstand hat diesem Thema auch seine Herbsttagung 2023 gewidmet, deren viele Impulse noch in den weiteren Jahren aufgenommen, weiterdiskutiert und in eine auf Dauer zu stellende Struktur zu bringen sind.

Mitgliederentwicklung

Die Fachgesellschaft kann eine weiterhin wachsende Mitgliederzahl verzeichnen. Voraussichtlich im Frühjahr 2024 werden ihr 4.500 Mitglieder angehören. Zu Beginn der Amtsperiode hatte die DGfE 4.160 Mitglieder, mit Stand 24. Januar 2024 hat sie 4.438 Mitglieder, davon 1.287 assoziierte Mitglieder und 4 Fördermitglieder. Von den 3.147 ordentlichen Mitgliedern sind 19 Ehrenmitglieder und 610 Mitglieder mit einer Beitragsreduzierung.

Neu aufgenommen wurden in dieser Amtsperiode 165 ordentliche und 399 assoziierte Mitglieder, 136 assoziierte Mitglieder stellten einen Antrag auf Änderung ihres Status und werden nun als ordentliche Mitglieder geführt. In der vergangenen Amtsperiode waren 197 Austritte zu verzeichnen. 17 Mitglieder mussten nach mehrmaliger Mahnung wegen fehlender Beitragszahlungen und 90 assoziierte Mitglieder nach Ablauf der befristeten Mitgliedschaft ausgeschlossen werden.

Mit Trauer erfüllen uns die Nachrichten vom Tod von Kolleginnen und Kollegen, die uns seit der letzten Mitgliederversammlung zugegangen sind. Unser Gedenken gilt Prof. Dr. Beate Blättner, Prof. Dr. Sigrid Blömeke (Mitglied bis 2021), Prof. Dr. Dietmar Bolscho, Prof. Dr. Isabell Diehm, Prof. Dr. Walter

Dürr, Prof. Dr. Johannes Esser, Dr. Christian Friede, Prof. Dr. Karlheinz A. Geißler (Mitglied bis 2006), Prof. Dr. Irmintraut Hegele, Prof. Dr. Dietrich Hoffmann (Mitglied bis 2014), Prof. Dr. Rudolf W. Keck (Mitglied bis 2007), PD Dr. Werner Keil, Prof. Dr. Norbert Kluge, Prof. Dr. Rainer Lersch, Dr. Gerd Macke, Prof. Dr. Damian Miller (Mitglied bis 2022), Prof. Dr. Wolfgang Nahrstedt, Prof. Dr. Harm Paschen (Mitglied bis 2017), Dr. Bärbel Rohse, Prof. Dr. Heinz Semel, Prof. Dr. Otto Speck (Mitglied bis 2015), Prof. Dr. Klaus Treumann, Prof. Dr. Horst Siebert, Prof. Dr. Friedhelm Vahsen und unserem Ehrenmitglied Prof. Dr. Volker Lenhart.

Vorstandsarbeit

Dem Vorstand gehörten in dieser Amtsperiode folgende Personen an: Anja Tervooren als Vorsitzende, Elke Kleinau und Christine Wiezorek, die bis 2026 gewählt sind, sowie Birgit Althans, Rolf-Torsten Kramer, Bernhard Schmidt-Hertha und Tanja Sturm, die bis 2024 gewählt wurden.

Auf der ersten Vorstandssitzung der Amtsperiode wurden Tanja Sturm zur stellvertretenden Vorsitzenden, Rolf-Torsten Kramer zum Schatzmeister und Christine Wiezorek zur Schriftführerin wiedergewählt. Weitere Aufgaben wurden wie folgt verteilt:

- Birgit Althans saß der Jury für die Förderpreise für ausgezeichnete Arbeiten junger Erziehungswissenschaftler:innen vor und organisierte einen Sondierungs-Workshop zu Theorieangeboten in den Sektionen und Kommissionen.
- Elke Kleinau war für die Aufarbeitung des Umgangs der DGfE mit sexualisierter Gewalt verantwortlich und organisierte hierzu gemeinsam mit Anja Tervooren die DGfE-Herbsttagung 2023 sowie ein Themenheft der Erziehungswissenschaft. Sie ist Mitglied der Arbeitsgruppe zur Revision des Kerncurriculums Erziehungswissenschaft und vertrat die DGfE im Beirat des Fachinformationsdienstes Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung sowie im Nutzerbeirat des Fachportals Pädagogik. Zudem ist sie stellvertretende Vorsitzende der Ethik-Kommission der DGfE.
- Rolf-Torsten Kramer leitet den Arbeitskreis Aktuelle Herausforderungen für Lehrer:innenbildung, Qualifizierung und Professionalisierung, organisierte gemeinsam mit Tanja Sturm das Kolloquium Forschungsberatung und vertrat die DGfE in der Gesellschaft für Fachdidaktik.
- Bernhard Schmidt-Hertha übernahm die redaktionelle Leitung des Mitteilungshefts Erziehungswissenschaft und leitete die Herausgeber:innengruppe für den Datenreport Erziehungswissenschaft 2024. Gemeinsam mit Christine Wiezorek war er verantwortlich für die Mitgliederbefragung zur Situation von Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen.
- Tanja Sturm leitete die Programmkommission für den Kongress 2024. Sie übernahm die Vertretung der DGfE in der World Educational Research Association, begleitete die Aktivitäten zur größeren Internationalisierung in der Fachgesellschaft und war gemeinsam mit Rolf-Torsten Kramer für die Gestaltung des DGfE-Kolloquiums Forschungsberatung zuständig.
- Anja Tervooren leitete die Arbeitsgruppe zur Revision des Kerncurriculums Erziehungswissenschaft, organisierte gemeinsam mit Elke Kleinau die DGfE-Herbsttagung 2023 „Aufarbeitung des Umgangs mit sexualisierter Gewalt in der DGfE“ und saß der Jury für den DGfE-Forschungspreis vor. Gemeinsam mit Bernhard Schmidt-Hertha, Christine Wiezorek und Elke Kleinau initiierte sie mehrere Treffen mit Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen.
- Christine Wiezorek war die Projektverantwortliche für die Summer School und verantwortlich für das Thema zur Staatlichen Anerkennung für erziehungswissenschaftliche Studiengänge mit dem

Schwerpunkt Sozialpädagogik an Universitäten. Sie leitet den Arbeitskreis Mindeststandard schulischer Bildungsangebote und war Mitglied der Programmkommission für den Kongress 2024. Sie organisierte gemeinsam mit Bernhard-Schmidt-Hertha die Mitgliederbefragung zur Situation von Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen.

In dieser Amtsperiode fanden folgende Vorstandssitzungen statt: 2./3. Juni 2022 (Berlin), 14./15. Juli 2022 (Bremen), 20. Oktober 2022 (digital), 24./25. November 2022 (Berlin), 19./20. Januar 2023 (Berlin), 20./21. April 2023 (Halle), 13./14. Juli 2023 (Berlin), 25. September 2023 (digital), 9. November 2023 (Erkner), 18./19. Januar 2024 (Berlin) sowie 9./10. März 2024 (Halle). Zu Gast waren neben regelmäßigen Besuchen der Mitglieder des LOK des Kongresses in Halle die President-Elect der WERA, Prof. Dr. Liesel Ebersöhn, und Prof. Dr. Ingrid Gogolin im Sommer 2022, Mag. Dr. Helga Amesberger und Mag. Dr. Brigitte Halbmayr im November 2022 und im Sommer 2023 Prof. Dr. Klaus-Peter-Horn. Im Januar 2023 traf sich der Vorstand mit den Mitgliedern des GEW-Hauptvorstandes Maike Finnern, Anja Bensinger-Stolze und Dr. Andreas Keller.

Der Rat der Sektionen tagte am 25. November 2022 digital, am 10. November 2023 im Vorfeld der Tagung „Aufarbeitung des Umgangs mit sexualisierter Gewalt in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft. Konsequenzen, Desiderata und Ausblicke“ in Erkner in Präsenz sowie am 7. März 2024 digital. Der Rat dient dem gegenseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Vorstand und den Sektionssprecher:innen und ist von besonderer Bedeutung für die Arbeit der DGfE. Deshalb gilt den Sektions- und Kommissionsvorständen für ihre Beteiligung und ihr Engagement besonderer Dank.

Dem Antrag der Kommission „Interkulturelle Bildung“ auf Umbenennung in Kommission „Erziehung und Bildung in der Migrationsgesellschaft“ wurde entsprochen und ebenso dem Antrag der Arbeitsgemeinschaft Inklusionsforschung auf Fortführung.

Geschäftsstelle

Die Leitung der Geschäftsstelle und die Buchhaltung lagen weiterhin in den Händen von Susan Derdula-Makowski. Diese umfasst die Kommunikation mit den Mitgliedern der ständig wachsenden Fachgesellschaft und mit den Geschäftsführerinnen des LOK Halle, die organisatorische Vorbereitung der Vorstandssitzungen und Veranstaltungen des Vorstands. Im Herbst 2022 wurde ein Upgrade der Software zur Mitgliederverwaltung in Auftrag gegeben, das die weiterhin sichere Speicherung der Mitgliedsdaten garantiert und den Anforderungen der Verwaltung einer so großen Mitgliederanzahl entspricht.

Im Zuge der weiteren Internationalisierung der DGfE, die sich der Vorstand in dieser Amtsperiode zur Aufgabe gemacht hatte, wurden weitere Inhalte der Website in englischer Sprache veröffentlicht. Neben grundsätzlichen Informationen zur DGfE verfügen nun auch die Sektionen und Kommissionen über englischsprachige Seiten und Beiträge im Mitteilungsheft werden mit englischsprachigen Abstracts ergänzt.

Vorstandskommissionen

Ethik-Rat

Der Ethik-Rat wurde 2022 gewählt und besteht für vier weitere Jahre aus Prof. Dr. Margarete Götz und Prof. Dr. Stefan Aufenanger. Er hat die Aufgabe, den Vorstand und die Sektionen bzw. Kommissionen

zu generellen und speziellen ethischen Fragen der Erziehungswissenschaft zu beraten und bei formellen Beschwerden über ein Fehlverhalten die Vorwürfe zu prüfen und gegebenenfalls Anhörungen der Parteien durchzuführen.

Prof. Dr. Stefan Aufenanger übernahm weiterhin das Amt des Datenschutzbeauftragten. Er ist Ansprechpartner für die Mitglieder und berät sowohl die Geschäftsstelle und den Vorstand als auch die Sektionen und Kommissionen in Fragen des Datenschutzmanagements.

Ethik-Kommission

Die Ethik-Kommission, deren Aufgabe es ist, Ethik-Voten zu Forschungsanträgen von DGfE-Mitgliedern zu verfassen, beschied in dieser Amtsperiode 7 Anträge. Die Mitglieder der Kommission werden für vier Jahre berufen und sind seit 2022 Prof. Dr. Marten Clausen, Prof. Dr. Elke Kleinau und Prof. Dr. Ulrike Urban-Stahl sowie die beiden Mitglieder des Ethik-Rates, Prof. Dr. Margarete Götz und Prof. Dr. Stefan Aufenanger. Prof. Dr. Stefan Aufenanger wurde zum Vorsitzenden der Ethik-Kommission gewählt und Prof. Dr. Elke Kleinau zu seiner Stellvertreterin.

Arbeitsgruppe „Staatliche Anerkennung“

Zum Ende der letzten Vorstandsperiode erfolgte eine Eingabe des Vorstands an die Jugend- & Familienministerkonferenz (JFMK), die sich auf die Ermöglichung der Vergabe der staatlichen Anerkennung für Absolvent:innen universitärer erziehungswissenschaftlicher Studiengänge mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik bezog. In dieser Vorstandsperiode hat es hierzu mehrfach Gespräche mit Vertreter:innen der JFMK gegeben, hieran waren neben Anja Tervooren und Christine Wiezorek vom Vorstand auch Kolleg:innen der Arbeitsgruppe zur Staatlichen Anerkennung der Kommission Sozialpädagogik beteiligt. Momentan wird in der gemeinsamen Arbeitsgruppe von Vorstand und Kommission ein Papier vorbereitet, das als sog. Qualifikationsrahmen Grundlage für die Vergabe der staatlichen Anerkennung werden könnte. Prof. D. Benedikt Sturzenhecker, Prof. Dr. Mischa Engelbracht, Prof. Dr. Davina Hüblich, Prof. Dr. Alex Klein, Prof. Dr. Roland Merten, Lutz Peters, Prof. Dr. Martina Richter und Prof. Dr. Ivo Züchner haben sich hier sehr engagiert eingebracht.

Arbeitskreis „Aktuelle Herausforderungen für Lehrer:innenbildung, Qualifizierung und Professionalisierung“

Im Herbst 2022 wurde auf Anregung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Arbeitskreis eingerichtet und alle Sektionen eingeladen, Vertreter:innen zu entsenden. Etwa 30 Kolleg:innen waren beteiligt. Unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Rolf-Torsten Kramer wurde die „Stellungnahme der DGfE zu aktuellen Herausforderungen für Lehrer:innenbildung, Qualifizierung und Professionalisierung“ erarbeitet, in der aktuelle Herausforderungen für die Lehrer:innenbildung gebündelt und sich übergreifend zu Standards und Prinzipien von Qualifizierung und Professionalisierung in der Lehrer:innenbildung positioniert wurde. Diese Stellungnahme wird im Vorfeld des Kongresses veröffentlicht werden. Auch ein Themenheft der Erziehungswissenschaft ist dazu im Herbst 2023 erschienen (Ausgabe 67).

Arbeitskreis „Mindeststandard schulischer Bildungsangebote“

Im Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Bundesnotbremse II (Schulschließungen) im November 2021 wurde der Anspruch formuliert, dass dem Bildungsrecht von Heranwachsenden eine Gewährleistungspflicht des Staates komplementär gegenübersteht, die sich an einem „unverzichtbaren Mindeststandard von Bildungsangeboten“ orientiert. Der Vorstand hat sich auf Anregung der Kommission Bildungsplanung, Bildungsorganisation und Bildungsrecht diesem Thema zunächst mit einem Ex-

pert:innentreffen mit Prof. Dr. Hans-Peter Füssel, Dr. Julia Hugo, Prof. Dr. Vera Moser und Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth unter der Leitung von Prof. Dr. Christine Wiezorek gewidmet. In dessen Nachgang wurde ein Arbeitskreis ins Leben gerufen, um die Ausarbeitung des „unverzichtbaren Mindeststandards“ schulischer Bildung i.S. von Kriterien einer ‚Gewährleistungspflicht‘ des Staates voranzutreiben. Mitglieder des Arbeitskreises sind Prof. Dr. Martin Heinrich, Prof. Dr. Christina Huf, Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu, Prof. Dr. Rolf-Torsten Kramer, Prof. Dr. Birgit Lütje-Klose, Prof. Dr. Vera Moser, Prof. Dr. Rita Nikolai und Prof. Dr. Christine Wiezorek (Vorsitz).

Vorstandskommission zur Revision des Kerncurriculums Erziehungswissenschaft

Eine Aufgabe, die sich der Vorstand zu Beginn der Amtsperiode stellte, war die Revision des Kerncurriculums Erziehungswissenschaft 20 Jahre nach seiner Veröffentlichung. Diskutiert werden sollte auch, wie Themen, die aktuell in der DGfE stark diskutiert werden, wie sexuelle Bildung und Inklusion, Berücksichtigung finden können. Die Vorstandskommission bestand aus den Vorstandsmitgliedern Prof. Dr. Elke Kleinau und Prof. Dr. Anja Tervooren (Vorsitz) und aus Mitgliedern der DGfE, die verschiedene Perspektiven und darüber hinaus mehrere Sektionen überblicken: Prof. Dr. Oliver Böhm-Kasper, Prof. Dr. Merle Hummrich, Prof. Dr. Benjamin Jörissen, Prof. Dr. Gertrud Oelerich und Prof. Dr. Michael Schemmann. Anfang September 2023 wurde ein erster Entwurf mit der Bitte, ihn auf den Tagungen und Mitgliederversammlungen zu diskutieren und auf dem Rat der Sektionen Rückmeldungen zu geben, an die Sektionsvorsitzenden gesandt. Auf der Grundlage aller Rückmeldungen wird eine überarbeitete Version erstellt, die der Vorstand abstimmen wird.

Der Vorstand dankt allen an Vorstandskommissionen beteiligten Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement.

Tagungen und Projekte

Aufarbeitung des Umgangs der DGfE mit sexueller/sexualisierter Gewalt

In der letzten Amtsperiode hatte ein Arbeitskreis, der aus Vertreter:innen aller Sektionen und Kommissionen sowie Expert:innen zusammengesetzt war, einen Arbeitsauftrag formuliert, der als Auftrag vom Vorstand der vorangegangenen Periode an das Institut für Konfliktforschung in Wien vergeben wurde. Dr. Helga Amesberger und Dr. Brigitte Halbmayr legten den Bericht „Die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft und ihre Rolle in der Aufarbeitung von Fällen sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche durch pädagogische Professionelle“ im Juni 2022 vor, stellten ihn im Herbst im Rat der Sektionen vor und standen für Nachfragen zur Verfügung. Nach den notwendigen sorgfältigen Prüfungen¹ konnte der Bericht schließlich im Sommer 2023 an alle Mitglieder versendet und der weiteren Öffentlichkeit präsentiert werden. Zugleich wurde zur Herbsttagung der DGfE 2023 „Aufarbei-

¹ Vor der Veröffentlichung wurden alle im Bericht genannten Personen, deren Namen aus unveröffentlichten Archivunterlagen hervorgingen, angeschrieben und um die Freigabe der sie betreffenden Passagen des Berichts gebeten. Die meisten haben eingewilligt, auch weil sie das Anliegen der Aufarbeitung teilen. Namen von Personen, die noch nicht zehn Jahre tot sind, wurden pseudonymisiert, desgleichen die Namen noch lebender Personen, die auf die Anfrage der DGfE aus vielfältigen Gründen (etwa auch ein sehr fortgeschrittenes Alter) nicht geantwortet haben oder auch keine Zustimmung auf die Anfrage geben wollten. Eine Nicht-Reaktion kann also nicht als bewusste Verweigerung gedeutet werden. Der Name einer Person, die nicht ausfindig gemacht werden konnte, wurde ebenfalls mit einem Pseudonym versehen. Namen von Personen, die bereits durch andere öffentlich zugängliche Aufarbeitungsberichte oder sonstige Publikationen bekannt waren, bedürfen keiner Pseudonymisierung. Gleiches gilt für Personen der Zeitgeschichte. Auch wurde der Bericht dem Ethik-Rat und dem Datenschutzbeauftragten der DGfE zur Prüfung vorgelegt und auf deren Anraten wurde vor der Veröffentlichung ein juristisches Gutachten eingeholt.

tung des Umgangs mit sexualisierter Gewalt in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft. Konsequenzen, Desiderata und Ausblicke“ am 10. und 11. November im Bildungszentrum Erkner eingeladen, um den Bericht unter den Mitgliedern und mit der interessierten Öffentlichkeit zu diskutieren und Konsequenzen zu ziehen. Mit Vorträgen, Diskussionsbeiträgen und Kommentierungen wirkten Prof. Dr. Sabine Andresen, Prof. Dr. Meike Sophia Baader, Prof. Dr. Julia Gebrande, Prof. Dr. Edith Glaser, Prof. Dr. Anja Henningsen, Prof. Dr. Fabian Kessl, Prof. Dr. Bettina Kleiner, Prof. Dr. Ulrike Lembke, Prof. Dr. Thomas Viola Rieske, Prof. Dr. Ludwig Stecher, Dr. Marion Thuswald, Prof. Dr. Ulrike Urban-Stahl, Prof. Dr. Karla Verlinden, Prof. Dr. Jeannette Windheuser und Prof. Dr. Daniel Wrana an der Tagung mit. Zudem wurden 16 Poster zu aktuellen Forschungsarbeiten und Konzepten zum Thema „Sexualisierte Gewalt in pädagogischen Feldern, sexuelle Bildung und Prävention sexualisierter und sexueller Gewalt“ ausgestellt.

Neben dem Beschluss des Vorstands, dass immer ein Mitglied des Vorstands für das Thema beauftragt werden soll, damit die Aufarbeitung vertieft werden kann, wurde im Resümee der Tagung festgehalten, dass das Thema weiter auf der Agenda der DGfE zu halten ist und weitere Maßnahmen zu beschließen und zu implementieren sind. Ein Themenheft der „Erziehungswissenschaft“ mit dem Titel der Tagung ist, verantwortet von Elke Kleinau und Anja Tervooren, in Arbeit und wird im Frühjahr 2024 (Ausgabe 68) erscheinen. Ein weiteres Projekt des Vorstands wird in diesem Zusammenhang in der nächsten Vorstandsperiode fortgesetzt: die Archivierung der Akten der DGfE und ihrer Sektionen, die unter der Leitung von Dr. Bettina Irina Reimers im Archiv der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF in Berlin fachkundig archiviert werden. Diese Archivierung ist eine Voraussetzung für den weiteren Aufarbeitungsprozess innerhalb der DGfE, und die Kommission Sozialpädagogik ist hier bereits kommissionsintern und mit dem Vorstand in weiterführende Diskussionen eingestiegen.

Summer School

Die Summer School 2022, die inhaltlich von Prof. Dr. Christine Wiezorek geplant und organisatorisch in bewährter Weise von Susan Derdula-Makowski betreut wurde, fand vom 25. bis 29. Juli im Bildungszentrum Erkner statt. Eröffnet wurde sie von Prof. Dr. Dariuš Zifonun mit einem Vortrag „Zum Nutzen von ‚social worlds‘ für die empirische erziehungswissenschaftliche Forschung“. Eine Abendveranstaltung war die Podiumsdiskussion über promotionsförderlichen Arbeitsbedingungen zwischen Dr. Lisa Janotta, Prof. Dr. Harm Kuper, Prof. Dr. Johanna Mierendorff und Prof. Dr. Manuele Pietraß, moderiert von Prof. Dr. Elke Kleinau. Als weiteres Rahmenprogramm wurden von Prof. Dr. Stefan Aufenanger parallel eine Schulung zu Datenschutz & Forschungsethik, von Barbara Budrich eine Einführung in wissenschaftliches Publizieren sowie von Tristan Bauder und Dr. Sonja Bayer ein Workshop zu Forschungsdatenmanagement angeboten. Pandemiebedingt gab es zahlreiche kurzfristige Absagen, sodass nur 143 Personen an der Summer School teilnahmen, doch insgesamt verlief sie sehr erfolgreich.

2023 fand die Summer School vom 24. bis 28. Juli erneut im Bildungszentrum Erkner statt. 165 Personen nahmen teil, davon 77 Mitglieder der DGfE. In diesem Jahr wurde die Summer School eröffnet von Prof. Dr. Burkhard Schäffer mit einem Vortrag zum Thema „Digitale Herausforderungen für die qualitative Sozialforschung“. Als Abendprogramm wurde ein Netzwerktreffen von Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen angeboten, bei dem sich Netzwerke der DGfE-Sektionen und -Kommissionen vorstellen und mit den Teilnehmer:innen ins Gespräch kommen konnten. Anwesend waren Fanny Isensee (Sektion Historische Bildungsforschung), Rouven Seebo (Sektion Allgemeine Erziehungswissenschaft), Dr. M. Knappik (Sektion Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft), Dr. Johannes Schuster (Sektion Empirische Bildungsforschung), Anja Langer, Dr. Andrea Bossen und Julia Poschmann (Sektion Schulpädagogik), Dr. Katja Zehbe (Sektion Sozialpädagogik und Pädago-

gik der frühen Kindheit), Marie Bickert und Josephine Jahn (Sektion Erwachsenenbildung) sowie Dr. Tamara Ehmann (Sektion Organisationspädagogik). Erneut wurden als Rahmenprogramm eine Einführung in Datenschutz & Forschungsethik von Prof. Dr. Stefan Aufenanger und ein Workshop „Forschungsdatenmanagement – Theorie, Praxis und wozu eigentlich?“ von Dr. Thomas Lösch und Dr. Christoph Leser angeboten. Dr. Ina Alexandra Machura führte einen Kurs „Avoiding common pitfalls in English academic writing: Joining a discourse community“ wegen der großen Nachfrage an zwei Abenden durch.

Besonderer Dank gilt den Leiter:innen der Workshops beider Summer Schools: Dr. Anna Brake, Dr. Tamara Ehmann, Prof. Dr. Nicolas Engel, Prof. Dr. Thorsten Fuchs, Dr. Erika E. Gericke, Dr. David Jahr, Prof. Dr. Benjamin Jörissen, Prof. Dr. Petra Herzmann, Dr. Stephan Kielblock, Dr. Marit Kristine List, Dr. Renate Möller, Prof. Dr. Falk Radisch, Prof. Dr. Heinz Reinders, Dr. Katharina Reschke, Prof. Dr. Burkhard Schäffer, Prof. Dr. Michaela Vogt, Prof. Dr. Andreas Wernet und Prof. Dr. Christine Wiezorek sowie Annett Krefft, Dr. Monika Mattes und Dr. Bettina Reimers.

Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen

Auf der Summer School 2022 in Erkner fand eine Podiumsdiskussion zum Thema „Was sind promotionsförderliche Arbeitsbedingungen?“ statt. Daran anknüpfend verschickte der Vorstand im September 2022 eine Einladung an die Sektionen, jeweils Vertreter:innen zu einem Treffen von Promovierenden und dann Post-Docs mit Teilen des Vorstands zu senden, um die Frage nach der Situation von Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen in der Fachgesellschaft zu vertiefen und den Kontakt zwischen Vorstand und Vertreter:innen dieser Gruppe zu intensivieren. Nach mehreren Treffen und Beiträgen u.a. in der EW beschloss der Vorstand in enger Abstimmung mit einer engagierten Gruppe von Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen mehrerer Sektionen, einen Arbeitskreis bestehend aus drei Personen vor der Promotion (assoziierte Mitglieder), drei Personen nach der Promotion, aber ohne unbefristete Professur sowie drei professorale Mitglieder (eine Person aus dem Vorstand, ein ehemaliges Vorstandsmitglied sowie eine Person aus dem Kreis der Sektionsvorstände) zu gründen, dessen Aufgabe es ist, Vorschläge zu einer Bearbeitung des Themas zu erarbeiten und vorzulegen.

Kolloquium „Forschungsberatung“

Das Kolloquium „Forschungsberatung“, das der Beratung von Kolleg:innen bei der Beantragung von Forschungsprojekten dient, wurde in dieser Amtsperiode erneut von Prof. Dr. Tanja Sturm und Prof. Dr. Rolf-Torsten Kramer digital ausgerichtet. Es fand 2022 am 10. November und 2023 am 3. November statt. Als Berater:innen konnten Prof. Dr. Meike Sophia Baader, Prof. Dr. Hans-Christoph Koller, Prof. Dr. Detlev Leutner und Prof. Dr. Rudolf Tippelt gewonnen werden sowie Prof. Dr. Helga Kelle für das Forschungskolloquium 2023. Der Vorstand dankt den Kolleg:innen herzlich für ihr Engagement.

Sondierungs-Workshop zu Theorieangeboten

Angeregt von Anfragen von Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen, in denen auf einen großen Bedarf an Theoriequalifizierung hingewiesen wurde, führte der Vorstand im Dezember 2023 einen Sondierungs-Workshop durch, um das aktuelle ‚Theorie-Angebot‘ in den Sektionen und Kommissionen auszuloten und weitere Bedarfe zu diskutieren. Eingeladen waren Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen aller Sektionen, organisiert wurde der Workshop von Prof. Dr. Birgit Althans, Dr. Julia Elven, Dr. Susann Hofbauer und Dr. Richard Lischka-Schmidt. In diesem Workshop wurde der Bedarf, sich auch sektionsübergreifend im Kontext der Strukturen der DGfE wie etwa der Summer School mit grundlegenden Theorien bzw. Begriffsbildung zu beschäftigen, deutlich gemacht.

Stellungnahmen²

Stellungnahme der DGfE zu den Bildungsplänen der Hansestadt Hamburg

Im Juni 2022 wurde der Vorstand von der Hamburger Behörde für Schule und Berufsbildung im Beteiligungsverfahren eingeladen, zum Entwurf Bildungsplan Grundschule, Stadtteilschule und Gymnasium vom 25.03.2022 Stellung zu beziehen.

BMBF Forschungsförderung – Unklarheiten, Verzögerungen, Streichungen. Positionierung des DGfE-Vorstands

Die Kürzung von bereits zugesagten Förderungen nahm der Vorstand zum Anlass, im August 2022 einen Protestbrief an die Bundesministerin für Bildung und Forschung zu adressieren. Besonders betont wurde, dass bei solch einer unsicheren Forschungsförderung die Situation für Wissenschaftliche Mitarbeitende prekärer gemacht werde.

Klarstellung des Vorstandes der DGfE zu der Stellungnahme der Bundesarbeitsgemeinschaft Praxisämter/-referate an Hochschulen für Soziale Arbeit (BAG Prax), des Deutschen Berufsverbands für Soziale Arbeit (DBSH) und des Fachbereichstags Soziale Arbeit (FBTS) vom 29.04.2022

In einer Eingabe an die Jugend- und Familienministerkonferenz im Februar 2022 forderte der Vorstand die Ermöglichung der staatlichen Anerkennung als Sozialarbeiter:in/Sozialpädagog:in für erziehungswissenschaftliche B.A.- und M.A.-Studiengänge mit Schwerpunkt Sozialpädagogik bzw. Soziale Arbeit. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Praxisämter/-referate an Hochschulen für Soziale Arbeit (BAG Prax), der Deutsche Berufsverband für Soziale Arbeit (DBSH) und der Fachbereichstag Soziale Arbeit (FBTS) positionierte sich im April 2022 mit einer Stellungnahme „Der Fachkräftemangel braucht adäquate Antworten: Qualität und Qualifikation statt Pauschallösung“ gegen diese Forderung. Im August 2022 reagierte der Vorstand mit einer Klarstellung, die maßgeblich durch die AG zur staatlichen Anerkennung formuliert und eng mit der Kommission Sozialpädagogik abgestimmt war

Erziehungswissenschaftliches Wissen in seiner ganzen Breite repräsentieren. Schreiben an die Präsidentin der Kultusministerkonferenz Senatorin Astrid-Sabine Busse bezüglich der Zusammensetzung der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission

Die homogene Zusammensetzung der SWK kritisierte der Vorstand im April 2023 und mahnte die vertane Chance an, die Bandbreite erziehungs- und bildungswissenschaftlicher Expertise als Potential der Beratung in Hinblick auf die Herausforderungen des Bildungssystems zu nutzen.

Stellungnahme des Vorstandes der DGfE zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Befristungsrechts für die Wissenschaft (Referentenentwurf des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vom 5.6.2023)

Im Juli 2023 folgte der Vorstand der Einladung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Stellung zu beziehen zu einem Referentenentwurf eines Gesetzes zur Änderung des Befristungsrechts für die Wissenschaft. Der Vorstand positionierte sich kritisch zu Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft und zum Entwurf der Revision des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes.

² Alle im Folgenden genannten Stellungnahmen sind auf der Website der DGfE nachzulesen.

Stellungnahme der DGfE zu aktuellen Herausforderungen für Lehrer:innenbildung, Qualifizierung und Professionalisierung

Diese Stellungnahme des oben genannten, gleichnamigen Arbeitskreises wird bis zum Kongress vorliegen.

Publikationen und Mitteilungsheft „Erziehungswissenschaft“

Kongressband 2022

Der Band zum Kongress 2022 mit dem Titel „Ent|grenz|ungen“ erschien im Herbst 2023 im Verlag Barbara Budrich und wurde von Prof. Dr. Alisha Heinemann, Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu, Dr. Tobias Linnemann, Prof. Dr. Nadine Rose und Prof. Dr. Tanja Sturm herausgegeben.

Datenreport Erziehungswissenschaft 2024

Dieser siebte Datenreport, herausgegeben von Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha, Prof. Dr. Anja Tervooren, Dr. Renate Martini und Prof. Dr. Ivo Züchner, wird zum Kongress Anfang März als Open-Access-Publikation erschienen sein und dort vorgestellt werden. Seit über 20 Jahren und damit länger als vergleichbare Fachgesellschaften beobachtet die DGfE durch den Datenreport die Entwicklung der Disziplin. Der Datenreport informiert darüber, wie sich die Strukturen von Studiengängen im Hauptfach und im Lehramt verändern, welche Abschlüsse vorgehalten und erreicht werden, inwiefern Absolvent:innen auf dem Arbeitsmarkt reüssieren, wie sich Qualifikations- und Stellenangebote sowie Personal in der Disziplin entwickeln. Erstmals ist auch die wissenschaftliche Weiterbildung einbezogen. Gedankt sei dem Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF), v.a. Dr. Renate Martini, für die Mitwirkung in der Herausgeberschaft des Datenreports sowie der Max-Traeger-Stiftung für die bedeutende finanzielle Unterstützung.

Mitteilungsheft „Erziehungswissenschaft“

Wie in der vorigen Amtsperiode lag die Redaktion des Mitteilungshefts in den Händen von Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha und Dr. Katja Schmidt. Ihnen sei an dieser Stelle für ihre engagierte und zuverlässige Arbeit gedankt. Die Umstellung auf eine barrierefreie Onlineausgabe im Jahr 2020 wurde von den Mitgliedern sehr gut aufgenommen. Dass die wenigen gedruckten Exemplare auf klimafreundlichem Papier hergestellt werden, war dem Vorstand ein wichtiges Anliegen, wofür er auch das Geld bereitgestellt hat.

In dieser Amtsperiode ist das Mitteilungsheft mit folgenden Themenschwerpunkten erschienen:

Heft 64 (Sommer 2022): „Stichwort: Staatliche Anerkennung“ in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Misha Engelbracht, Prof. Dr. Alex Klein, Prof. Dr. Martina Richter und Prof. Dr. Christine Wiezorek

Heft 65 (Winter 2022): „Profilierung des Allgemeinen - disziplinpolitische Perspektiven zur Kontur der Allgemeinen Erziehungswissenschaft“ in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Birgit Althans, Prof. Dr. Carsten Bünger, Prof. Dr. Thorsten Fuchs und Prof. Dr. Kerstin Jergus

Heft 66 (Sommer 2023): „Bedingungen der Produktion wissenschaftlichen Wissens in Qualifizierungsphasen“ in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Anja Tervooren

Heft 67 (Winter 2023): „Aktuelle Herausforderungen für Lehrer:innenbildung, Qualifizierung und Professionalisierung“ in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Rolf-Torsten Kramer

Vertretung in Gremien, Mitgliedschaften und Kooperationen

Die DGfE ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) und wird vertreten durch Prof. Dr. Vicki Täubig. Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha vertritt die DGfE, entsandt von der Sektion Erwachsenenbildung, im Verwaltungsrat des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE). Der Vertreter der DGfE in der Gesellschaft für Fachdidaktik (GfD) war in dieser Amtsperiode Rolf-Torsten Kramer.

International ist die DGfE Mitglied in der European Educational Research Association (EERA), hier vertreten durch Prof. Dr. Marco Rieckmann, in der International Standing Conference for the History of Education (ISCHE), hier - mandatiert von der Sektion Historische Bildungsforschung - vertreten durch Prof. Dr. Marcelo Caruso und der World Education Research Association (WERA), hier vertreten durch Prof. Dr. Tanja Sturm. Auch in dieser Amtsperiode wurde die DGfE eingeladen, Invited Symposia für die Jahrestagungen der WERA zu gestalten. 2022 wurde dies in San Diego ausgerichtet vom Graduiertenkolleg „Doing Transitions“ der Universitäten Frankfurt und Tübingen, 2023 in Singapur vom Graduiertenkolleg „Folgen sozialer Hilfen“ der Universität Siegen.

Die DGfE wurde 2022 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft aufgefordert, Kandidat:innen für das Fachkollegium zu benennen. In Abstimmung aller drei vorschlagsberechtigten Fachgesellschaften – die Gesellschaft für Fachdidaktik (GfD), die Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF) und die DGfE – wurde eine gemeinsame Liste erstellt und für diese bei den Rektoraten der Universitäten Werbung gemacht, da sie zunächst möglichst viele Stimmen auf sich vereinen müssen, um aufgestellt zu werden. Der Vorstand entschied sich, die vertretenden Fachkollegiat:innen, die dazu bereit waren, erneut zu nominieren. Da nach der Wahlordnung der DFG von 2017 auch die Universitäten vorschlagsberechtigt sind, war damit zu rechnen, dass, wie bereits 2020, weitere Kandidat:innen von den Universitäten nominiert werden, so dass die Wahlberechtigten eine Auswahl haben. In einem Brief an die Mitglieder wurde auf die fünf nominierten Kandidat:innen (Prof. Dr. Georg Breidenstein, Prof. Dr. Marcelo Caruso, Prof. Dr. Rita Casale (zum ersten Mal nominiert), Prof. Dr. Bernd Dollinger, Prof. Dr. Carla Schelle) hingewiesen und für die Teilnahme an der Wahl geworben.

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) bat um die Nominierung von zwei Personen (eine Frau und einen Mann laut Wahlordnung) durch die DGfE. Wir schlugen Prof. Dr. Ingrid Miethe vor, die schon seit längerem Mitglied des Rates ist und die zu der Zeit an der Beantragung eines Projekts im RatSWD beteiligt war. Des Weiteren schlugen wir Prof. Dr. Ivo Züchner vor, der durch seine langjährige Mitarbeit am Datenreport Erziehungswissenschaft für dieses Amt ausgewiesen ist. Die DGfE-Mitglieder wiesen wir über Mails des Vorstands auf die Wichtigkeit der Wahl hin.

Beauftragte der DGfE arbeiteten an ausgewählten medizinischen Leitlinien mit, bei denen sie von medizinischen Fachgesellschaften eingeladen wurden und in denen eine Positionierung aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive als gewinnbringend angesehen wurde: a) S3-Leitlinie Maßnahmen zur Prävention und Kontrolle der SARS-CoV-2-Übertragung in Schulen (Prof. Dr. Anja Tervooren); b) Interdisziplinäre S3-Leitlinie bei Therapie von Sprachentwicklungsstörungen (Prof. Dr. Susanne van Minnen) sowie c) S3-Leitlinie Kindesmisshandlung, -missbrauch, -vernachlässigung unter Einbindung der Jugendhilfe und Pädagogik (Kinderschutzleitlinie) (Prof. Dr. Petra Bauer und Dr. Julia Siemoneit), deren Überarbeitung jedoch leider nicht finanziert werden kann, weil es sich um hohe Personalmittelausgaben handelt.

Allen Repräsentant:innen der DGfE in Organisationen und Fachgesellschaften, allen Beteiligten an Arbeitsgruppen sowie allen Mitgliedern in Gremien und Räten sei herzlich für ihr ehrenamtliches Engagement und ihre regelmäßigen Berichte gedankt.

Organisation des 29. DGfE-Kongresses 2024

Der Kongress 2024 wird vom 10. bis 13. März unter dem Titel „Krisen und Transformationen“ von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg veranstaltet und hier auf dem Campus Halle in enger Kooperation mit den Franckeschen Stiftungen stattfinden. Die Organisation liegt in den Händen von Prof. Dr. Michael Ritter, Prof. Dr. Tanja Sturm und Prof. Dr. Daniel Wrana als Sprecher:innen des Lokalen Organisationskomitees. Sie werden in der Kongressgeschäftsstelle von Sabrina Grunau und Isabel Thaler unterstützt. Dem Lokalen Organisationskomitee gehören Julia Babel, Dr. Sven Bärmig, Anja Bönnisch, Dr. Andrea Bossen, Prof. Dr. Georg Breidenstein, Lennart Diebel, Prof. Dr. Jörg Dinkelaker, Dr. Malte Ebner v. Eschenbach, Dr. Anja Eckold, Josephine Ehrt, Friederike Franke, Kerstin Frenzel, Bosse Frey, Philipp Göpfarth, Dr. Marek Grummt, Dr. Thomas Grunau, Astrid Hennig-Mohr, Dr. Nora Hoffmann, Dr. Miriam Hörnlein, Prof. Dr. Bettina Hünersdorf, Cornelia Jacob, Michael Janowitz, Dr. Stephanie Jentgens, Prof. Dr. Nina Kallweit, Büşra Kocabıyık, Prof. Dr. Rolf-Torsten Kramer, Dr. Martin Kriemann, Dr. Phries Künstler, Dr. Johanna Leicht, Prof. Dr. Christian Lindmeier, Annett Linke, Dr. Bodo Lippl, Dr. Richard Lischka-Schmidt, Anica Löchel, Dr. Katja Ludwig, Agnes Öttel, Astrid Mährlein, Dr. Dominique Matthes, Prof. Dr. Johanna Mierendorff, Charlene Mittelstädt, Nadine Naugk, Dr. Meike Penkwitt, Linda Rehfeldt, Anneliese Reiter, Martin Respondeck, Dr. Alexandra Ritter, Julia Rudnik, Michèle Rosenkranz, Mareike Teuscher, Dr. Melanie Schmidt, Dr. Anna Schnitzer, Prof. Dr. Harald Schwilfus, Dr. Susanne Siebholz, Dr. Toni Simon, Dr. Maria Stimm, Ronja Tummescheit, Dr. Tanya Tygunova, Carlotta Voß, Tom Weick, Inge Weihmann, Prof. Dr. Doris Wittek und Nicole Woloschuk an.

Allen Mitgliedern des LOK sei an dieser Stelle ganz herzlich für ihre Ideen, ihr Engagement und ihre tatkräftige Mitwirkung an der Vorbereitung, Organisation und Durchführung des Kongresses gedankt.

Die Programmkommission des Kongresses wurde geleitet von Prof. Dr. Tanja Sturm und bestand aus Prof. Dr. Thorsten Fuchs, Prof. Dr. Sylvia Kesper-Biermann, Prof. Dr. Kristina Kögler, Prof. Dr. Sascha Neumann, Prof. Dr. Falk Radisch, Prof. Dr. Christine Wiezorek und Prof. Dr. Daniel Wrana für das LOK.

Die Begutachtung, an der etwa 230 von den Sektions- und Kommissionsvorständen benannte Gutachter:innen beteiligt waren, erfolgte in einem anonymisierten Verfahren. Dabei wurde aus insgesamt 372 Einreichungen ein Programm zusammengestellt, das neben den vom Vorstand vergebenen 8 Parallelvorträgen 65 Symposien, 78 Arbeitsgruppen, 42 Forschungsforen und 40 Einzelbeiträge für Themenforen umfasst. Hinzu kommen noch 86 Poster und 25 Ad-Hoc-Gruppen. Allen Mitgliedern der Kommission und den Gutachter:innen sei für ihre Arbeit ganz herzlich gedankt.

Auch auf dem Kongress in Halle werden Ehrungen vergeben, für die jeweils eine Jury zusammengestellt wurde. Die Jury für den DGfE-Forschungspreis 2024 bestand aus Prof. Dr. Marcelo Caruso, Prof. Dr. Anja Tervooren und Prof. Dr. Rudolf Tippelt. Der Jury für den Förderpreis für ausgezeichnete Arbeiten von Erziehungswissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen gehörten neben Prof. Dr. Birgit Alt-hans als Vorsitzender Prof. Dr. Colin Cramer, Dr. Sarah Gentrup, Prof. Dr. Anja Hackbarth, Prof. Dr. Petra Herzmann, Prof. Dr. Martina Richter und Prof. Dr. Markus Rieger-Ladich an.

Um die Vorstandswahl 2024 zu begleiten, hat der Vorstand einen Wahlausschuss berufen, dem Prof. Dr. Bettina Hünersdorf, Prof. Dr. Friederike Schmidt und Dr. Mandy Singer-Brodowski angehören.

Preise und Ehrungen

Mit der Ehrenmitgliedschaft werden auf dem Kongress 2024 Prof. Dr. Margret Dörr und Prof. Dr. Werner Thole ausgezeichnet. Den Ernst-Christian-Trapp-Preis erhält Prof. Dr. Dietrich Benner und der Förderpreis für ausgezeichnete Arbeiten von Erziehungswissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen geht gleichermaßen an Dr. Nele Kuhlmann und Simone Müller. Mit dem DGfE-Forschungspreis wird Prof. Dr. Meike Sophia Baader ausgezeichnet. Der Vorstand gratuliert allen Preisträger:innen.

Dank

Unsere Fachgesellschaft besteht aus einer großen Zahl aktiver Mitglieder in allen Phasen ihrer wissenschaftlichen Arbeit. Gemeinsam haben wir uns in Forschung und Lehre für die erziehungswissenschaftliche Disziplin und für ihre Fachgesellschaft eingesetzt. Dabei haben Sie sich in unseren Sektionen und Kommissionen engagiert oder waren im Vorsitz auch darüber hinaus für deren Belange verantwortlich, haben die Kommunikation in die DGfE hinein und mit dem Vorstand übernommen, Tagungen oder Workshops oft an den eigenen Standorten ausgerichtet und sich an Diskussionen in der DGfE beteiligt. Viele von Ihnen haben auch an Kommissionen oder Arbeitskreisen des Vorstands teilgenommen, ihre Expertise zur Verfügung gestellt, Themenhefte in dem Mitteilungsheft „Erziehungswissenschaft“ betreut und/oder darin publiziert und viel Zeit für die Fachgesellschaft und für die Disziplin investiert.

Ohne dieses Engagement könnte eine Fachgesellschaft nicht existieren und der Vorstand dankt Ihnen allen ganz herzlich dafür.

Der Vorstand der DGfE